

## Jahresbericht 2025

Viele Strecken- und Bahnjubiläen prägten das Jahr 2025. Sehr oft waren diese Anlässe eine gute Gelegenheit, sich als HECH-Bahn mit den vorbildlich restaurierten Fahrzeugen aktiv zu präsentieren, sei es mit Zubringerfahrten zu Festplätzen, direkter Beteiligung an der Organisation oder der Präsenz an Fahrzeugausstellungen. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. In der Öffentlichkeit konnte mit solchen Events das Interesse am Erhalt der historischen Eisenbahn auf allerbeste Weise geweckt werden. Das Kulturgut ‚Eisenbahn‘ legte damit weiter an Bedeutung zu.

Für die 30. ordentliche Generalversammlung kam der Verband HECH am 17. Mai 2025 in Burgdorf zusammen, nachdem die ursprünglich vorgesehene Organisation des Treffens aus verständlichen Gründen nicht zustande gekommen war. Die anwesenden Vertreter:innen der Mitgliedsbahnen stimmten den traktandierten Geschäften zu, ebenso auch dem Antrag zur Bildung einer Arbeitsgruppe zur Nachwuchsförderung und Unterstützung bei regulatorischen Herausforderungen. Mit jetzt 82 Mitgliedsbahnen starteten wir darauf ins neue Verbandsjahr.

Der Vorstand ist seither von Änderungen betroffen. Auf Ende 2025 ist der Kassier Simon Koller von seinem Amt zurückgetreten. Seine Aufgaben werden wir an eine externe Stelle, wie es so schön genannt wird, ‚auslagern‘. Auch Sébastien Jarne, seit Bestehen des HECH Vize-Präsident und Vertreter der Westschweiz in der Verbandsleitung, wird auf die kommende Generalversammlung 2026 zurücktreten. Herzlichen Dank diesen Kollegen für ihre langjährige Mitarbeit im Verband HECH.

Folgende Projekte prägten unter anderem 2025 die Arbeiten im Verband und halten noch weit hinein ins 2026 an:

«Generische Risikoanalysen für Fahrten ohne ausreichende Zugbeeinflussung (FoaZ) in Normalspurnetzen sowie auf Meter- und Spezialspur». Hier hat die auf den 01.12.2025 vom Bundesamt für Verkehr eingeführte geänderte Richtlinie gewisse Dinge vereinfacht, aber gegenüber dem HECH und den betroffenen ISB und EVU dringenden Handlungsbedarf hinterlassen. In Zusammenarbeit mit Enotrac AG, Thun, konnten auf den März 2026 die Unklarheiten bereinigt und die Anforderungen für den HECH gelöst werden.

Problematik «Dampf in Tunnel auf Normalspurnetzen»: Im März sowie im November erfolgen jährlich Meetings der Arbeitsgruppe.

Das mit dem Verband öffentlicher Verkehr VöV zusammen aufgegleiste Projekt «R RTE 49910» hat einen sehr erfolgreichen Abschluss gefunden. Das Regelwerk zur ‚Instandhaltung historischer Fahrzeuge‘ erhielt von Beginn an eine hohe Beachtung. Mit der Informationsveranstaltung im Verkehrshaus Luzern am 14. Januar 2026 zur Einführung der ‚R RTE 49910‘ fand das Projekt seinen Abschluss. 130 Teilnehmer von HECH- und VöV-Bahnen gaben ein gutes Zeugnis für das Erreichte ab und würdigten das wertvolle Werk der Arbeitsgruppe.

Die «Drehscheibe», die Applikation für den Nachweis und die Planung von Instandhaltung der Fahrzeuge wird vom entwickelnden Projektteam immer wieder verfeinert, korrigiert und den Erfordernissen angepasst.

Auch im Thema «ETCS L2» entstand Bewegung. Anerkannte Koryphäen auf diesem Fachgebiet konnten für die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe gewonnen werden. Man darf auf erste Ergebnisse gespannt sein.

Die Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes schlägt sich massiv auf die HECH-Bahnen, welche Dampflokomotiven einsetzen, nieder. So musste die Organisation der «Rückerstattung der CO<sub>2</sub>-Abgaben» vollständig neu gelöst und vom HECH übernommen werden. Mit Hilfe der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) und dem Kassier des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland wurde diese Zeit raubende Arbeit angepackt.

Die von der Generalversammlung beauftragte Arbeitsgruppe zur «Nachwuchsförderung und Unterstützung bei regulatorischen Herausforderungen» steht und ist seither in Workshops zusammengekommen. Das Ergebnis aus den interessanten Gesprächen soll an der nächsten Generalversammlung vorgestellt werden.

Für das Betreuen der Thematik «Inventar/Bewertung historisch wertvolles Rollmaterial» wurde eine Fachperson gefunden. Bei den Abklärungen zur Verwendung alternativer Produkte anstelle fossiler Brennstoffe gibt es leider nichts Neues zu berichten, lange aufschieben lässt sich eine Lösungsfindung aber nicht.

Das Engagement des Verbandes für seine Mitgliedsbahnen basiert seit der Gründung im 1995 auf ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten. Dies auch um für die Mitgliedsbahnen anfallende Kosten möglichst tief zu halten. Wie lange dieses Vorgehen noch in die Zukunft gerettet werden kann, wird sich weisen. Gefordert ist die ganze HECH-Familie! Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Hugo Wenger, Präsident

07.03.2026